

Premieren-Quationen für Uwe Scholz und das Leipziger Ballett (Seite 11)

HAUPTARTIKEL

SPORTLEBEN

HEINRICH MATTI GROSS

GEGRÜNDET 1894

JAHRGANG • Nr. 98

* MONTAG, 28. APRIL 1997 • 1,20

Nach 60 Jahren Versöhnung in Guernica

Bundespräsident Roman Herzog bittet offiziell um Verzeihung für deutsche Schuld

Guernica. Vor sechzig Jahren, am 26. April 1937, wurde die baskische Kleinstadt Guernica von Flugzeugen der deutschen Legion Condor als Hilfstruppen der aufständischen Militärs im Spanischen Bürgerkrieg dreieinhalb Stunden lang bombardiert. Seit 1980 bemühten sich die Basken und auch zahlreiche Deutsche um eine Schuldbekennung und um eine Versöhnungsgeste der deutschen Bundesregierung. Als die deutschen Regierungsparteien am vergangenen Donnerstag ablehnten, Guernica auf die Tagesordnung des Bundestages zu setzen, überraschte der Bundespräsident Roman Herzog mit der Ankündigung, selbst um Verzeihung für die deutsche Schuld an der Zerstörung Guernicas zu bitten.

Die Feierlichkeiten zum 60. Jahres-

tag der Bombardierung Guernicas erstrecken sich über die zwei Tage des Wochenendes. Anlässlich des besonderen Jahrestages waren auch die deutschen Botschafter in Madrid, Dr. Henning Wegener, und der Pforzheimer Oberbürgermeister Dr. Joachim Becker zu Gast. Der Höhepunkt der Feierlichkeiten fand gestern statt. Das Friedensforschungszentrum „Guernica-Gogoratuz“ hatte am späten Vormittag zu einem Versöhnungsriten mit Überlebenden der Bombardierung und Deutschen eingeladen. Die erst vor wenigen Tagen entfallene Überraschung war das öffentliche Vorlesen des Grußwortes des Bundespräsidenten Roman Herzog in deutscher, baskischer und spanischer Sprache, in dem er sich stellvertretend für alle Deutschen zur Schuld an

der Bombardierung Guernicas bekennt und die Überlebenden um Verzeihung und Versöhnung bittet.

„Guernica Gogoratuz“ und insbesondere sein Direktor Juan Gutierrez hatten sich bereits im Januar mit der Bitte um eine Versöhnungserklärung an den Bundespräsidenten gewandt. Dem Versöhnungsakt wohnten trotz des schlechten Wetters etwa 600 Personen bei, unter ihnen etwa 200 Zeitzeugen der Bombardierung.

Guernica hofft nun auch auf das lange geforderte Schuldbekennnis der spanischen Regierung, die bisher wider besseren Wissens die Franco-Propagandakampagne, daß die Stadt von den baskischen Nationalisten und den Roten selbst in Brand gesteckt worden sei“, nicht zurückgenommen hat.

Michael Kasper